

innern. Wir wissen nichts von dieser großen Balladendichterin als ihren Namen — aber sogar Otto Weinberger hätte zugegeben, daß diese Frau seine These von dem Gegensatz: Genius — Weib mit drei Seiten ihres Buches widerlegt: es gibt da Szenen — etwa die des Kampfes mit Wölfen, da der Blinde sein Weib zwingen will, ihr Kind den Bestien vorzuwerfen, um sie abzulenken — deren Genialität so heftig erstrahlt, daß man für Sekunden die Augen schließen muß. *Elbogen*

Ludwig Winders neuer (bei Bruno Cassirer sichtbar gewordener) Roman *Dr. Muff* hat mir viel Freude bereitet. Das Buch ist ganz einfach geworden, schlicht, ohne primitiv zu werden oder zu wirken. Klassische Partien lassen für die Zukunft das Allerbeste hoffen. Schade, daß dem Autor diesmal der in den „Nachgeholtten Freuden“ vorhandene Humor fehlt — der hätte den herrlich wieder bewiesenen Erzählerqualitäten ein Hamsun-Element hinzugefügt, das in diesem Roman allzu verborgen und von Pessimismen überwuchert blüht. Dieser *Dr. Muff*, eine interessante Verkörperung des Freiheitswillens und der tätigen Mitleidensfähigkeit, wird vom Dichter zur Strecke gebracht; die Selbstmordkomponente eines im höhern Sinne tugendhaften Wesens tritt in Aktion — und erhängt baumelt der Held an einem Schicksalsbaume. Sieger bleibt ein robuster Bata oder Ford der Tschechoslowakei, der alles vorher bedenkt oder fabriziert, also wohl auch die Stricke für die Unterlegenen. — Plastische Figuren und doch: Ein zwispältiges Meisterwerk. Angrinst uns das Janushaupt eines schwer lösbaren Problems. Der letale Ausgang scheint nur zwangsläufig, ist es aber nicht. All diese Suicidarie seit Werther könnten ebensogut leben — wenn nur nicht die Dichter so grausam wären und tötenbereit, schlußbereit. Durch das ausgezeichnete Buch geistert, balanciert auch noch (lebensfähiger!) ein partiell häßliches Weib. Man liest mit Ergriffenheit und ahnt bei Ludwig Winder im Kommen etwas fabellos Direktes: ein vollendetes Kunstwerk.

Albert Ehrenstein

WERTVOLLE GESCHENKE

sind die erfolgreichen Neuerscheinungen des Neuen Deutschen Verlags

MILO URBAN

Die lebende Peitsche

Slowakischer Bauernroman

413 Seiten. Geb. RM 6.—, Kart. RM 4.—

ALFRED KURELLA

Mussolini ohne Maske

Illustrierte Italienreportage eines Kommunisten

320 Seiten. Geb. RM 5.—, Kart. RM 3.50

MICHAEL GOLD

Juden ohne Geld

Autobiographischer Bericht aus dem Ghetto New Yorks

305 Seiten. Geb. RM 6.—, Geh. RM 4.—

MAX BEER

Geschichte des Sozialismus

Umfassende Darstellung der sozialen Kämpfe und der sozialistischen Bewegung

Neue Ausgabe

660 Seiten. Nur geb. (Buckram) RM 10.—

Pariser Kommune 1871

Berichte und Dokumente von Zeitgenossen

Reich illustriert

457 Seiten. Nur geb. (Buckram) RM 10.—

**NEUER DEUTSCHER VERLAG
GMBH BERLIN W 8**